

-Susie-

Freitag, 22. Oktober 1948

Liebes Tagebuch!

Heute ist mein 14. Geburtstag. Gefeiert wird der aber, wie immer, nicht so wie man sich es vielleicht erhofft. Geburtstage haben keine besondere Tradition in diesem Haushalt, trotzdem habe ich heute ein ganz besonderes Geschenk bekommen: dich, mein Tagebuch! Einen Namen muss ich mir noch überlegen... Gute Nacht!

Samstag, 23. Oktober 1948

Liebes Tagebuch!

Heute ist Samstag, da muss ich nicht in die Schule. Viele aus meiner Klasse mögen es nicht, in die Schule zu gehen, aber ich mag es. Einige schauen mich dann ganz blöd an und denken sich wahrscheinlich, ob ich etwas Falsches gegessen habe, aber das ist keine Lüge! Ich mag es in die Schule zu gehen. Ich mag es zu lernen, um neue Dinge zu entdecken, selbst auf Lösungen zu kommen und meine Meinung zu äußern. Außerdem ist es mein größter Wunsch, auf eine höhere Schule zu gehen, um später einmal zu studieren, das wird nur sehr schwer hat Vati gesagt. Am Montag habe ich eine Prüfung, bin schon sehr aufgeregt, weil die Lehrerin so streng ist...

Naja, gute Nacht!

Montag, 25. Oktober 1948

Liebes Tagebuch!

Die Prüfung war nicht einfach, aber ich glaube, dass ich sie gut hinbekommen habe. Der Moritz muss schon wieder länger in der Schule bleiben, weil er sich wieder mit jemandem geprügelt hat. Das ist der Frau Dückelmann natürlich nicht entgangen! Diese Frau macht mir Angst. Ich habe das Gefühl, sie würde Augen am ganzen Körper haben. Sie sieht alles! Dann sieht sie dich auch noch mit ihrem strengen Lehrerblick an, dem du nicht ausweichen kannst. Sie hat meinen vollsten Respekt. Leider sehen die Buben das nicht so...Die erlauben sich oft einmal einen Spaß, der nie gut endet. So müssen der Moritz und der Helmut wieder nachsitzen. Schade! Ich wollte eigentlich noch mit Moritz reden, über Gott und die Welt, das tut er so gern! Und ich auch! Ach, er ist wirklich süß. Ich will dich aber nicht damit vollreden, diese ganze Schwärmerei von der Traudi geht mir auch schon so auf die Nerven. Oh, du weißt ja noch gar nicht wer die Traudi ist...Kurz und knapp: Meine beste Freundin. Sie sitzt neben mir

und es gibt immer etwas zu besprechen. Sie kann gut zuhören und sehr gute Ratschläge geben, das mag ich besonders an ihr. Die Traudi ist reflektiert und weiß was sie will, was ich an ihr bewundere, da ich manchmal Probleme damit habe. Sie ist so ein hübsches Mädchen und kommt aus einer wohlhabenden Familie, wofür ich sie manchmal insgeheim beneide. Trotzdem ist sie bodenständig und genauso wie die anderen aus ärmeren Familien. Ich wünschte, ich wäre so hübsch wie sie! Mutti sagt mir zwar immer, ich soll weniger auf mein Äußeres achten und mich auf meine Arbeit konzentrieren, was ich sowieso tue, aber in der Pubertät ist das doch so. Oder? Oh Gott, wahrscheinlich mache ich mir einfach viel zu viele Gedanken...
Ich sollte schlafen gehen, bis morgen!

Freitag, 17. Dezember 1948

Hallo! Es ist etwas länger her...

Mutti ist von uns gegangen. Alles ist nur chaotisch, ich muss mich allein um meine Schwestern kümmern und Vati ist kaum da. Das alles ist einfach so plötzlich passiert, ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll und ob ich jemals damit umgehen kann. Nach vorne zu blicken ist einfacher als getan, aber es bleibt uns nichts anderes übrig.
Bis bald!

Montag, 23. Mai 1949

Liebes Tagebuch!

Ich habe mich sehr lange nicht mehr gemeldet, das tut mir auch wirklich leid... Mittlerweile hat Vati eine neue Frau geheiratet und ich habe auch 2 neue Stiefschwestern. Meine Stiefmutter heißt übrigens Maria. Sie ist wirklich lieb und kümmert sich gut um meine Geschwister, aber es ist trotzdem schwer, sich umzustellen und ich kann nicht einfach meine Mama vergessen..
Hoffentlich sehen wir uns bald wieder!

Mittwoch, 25. Mai 1949

Liebes Tagebuch!

Du kannst dir nicht vorstellen, was mir heute in der Früh passiert ist! Ich habe meine erste Periode bekommen!!!! Davor habe ich nicht mal genau gewusst, was das ist und was das mit dem Körper macht. Maria hat es mir dann aber erklärt und am Anfang war ich geschockt, aber je länger ich darüber nachdenke, desto faszinierender finde ich den menschlichen Körper. Was wohl

noch alles in mir drin passiert? Stiefmutter hat gesagt, ich soll nicht über sowas in der Öffentlichkeit reden, da es sich nicht gehört. Verstehe ich irgendwie nicht...ist das nicht völlig natürlich und menschlich? Naja was soll's. Übrigens: Ich habe einen Namen für dich gefunden! Wie wär's mit Susie? Gute Nacht !

Donnerstag, 26. Mai 1949

Hallo Susie!

Der heutige Schultag war nichts Besonderes, aber Moritz und ich haben viel geredet. Ich habe ihn wirklich gern, hab Schmetterlinge im Bauch wenn ich mit ihm rede. Aber glaubst du er auch? Ich kann mir irgendwie nicht erschließen, wie zwei Menschen zueinander finden und sich verlieben. Ist das überhaupt möglich? Wie viel Glück muss man da bitte haben? Ich hoffe, ich kann auch einmal so etwas erleben...

Gute Nacht Susie!

Freitag, 27. Mai 1949

Meine Freunde haben rausgefunden, dass ich Tagebuch schreibe und haben mich völlig ausgelacht. Ich fühle mich richtig schlecht...Was ist schon schlimm daran? Ich liebe es, meine Gedanken mit dir zu teilen, auch wenn sie vielleicht nicht so interessant sind. Sie haben kein Recht mich auszulachen! Das ist nicht fair!

Schlaf gut Susie!

Montag, 30. Mai 1949

Susie!!

Alle meine Klassenkameraden lachen mich aus, weil ich Tagebuch schreibe, was für eine Frechheit! Aber ich kann mich nicht wehren...Dafür bin ich zu schwach. Immer wenn ich mich einer Aussage widersetzen möchte, bringe ich keinen einzigen Ton heraus. Wieso nicht? Wieso schafft es mein Ego nicht, sich einmal zusammenzureißen und denen mal ordentlich etwas zurückzusagen? Dafür bin ich wahrscheinlich viel zu brav...Das muss ich ändern!

Bis morgen!

Dienstag, 31. Mai 1949

Stiefmutter hat heute ein weiteres Kind bekommen. Die kleine heißt Helga und ist zuckersüß!!

Die Mädels in meiner Klasse geben nicht nach und langsam zweifle ich selbst daran, ob ich wirklich Tagebuch schreiben sollte. Wärest du mir böse, wenn ich

aufhöre, meine Gedanken mit dir zu teilen? Immerhin werde ich auch älter und vielleicht sollte ich anfangen, mich der Realität des Lebens zu stellen.
War eine schöne Zeit mit dir und du wirst mir immer in Erinnerung bleiben!!

In diesen Tagebucheinträgen beschäftigt sich Berta Satzinger, meine Großmutter, mit ihrem chaotischen Alltag, ihrer ersten Liebe und Fragen über das Leben und den menschlichen Körper. Sie war immer eine sehr wissbegierige Frau und musste alles wissen, was nur in ihren Kopf passte. Tagebuch schrieb sie knapp 2 Jahre lang, bis sie dann aufhören „musste“, da sie sonst ihre Freunde verlor, die ihr viel bedeuteten.

Einige Jahre später traf sie auf meinen Großvater, den sie 2 Jahre später hochschwanger mit meinem Onkel, Wolfgang, heiratete. Sie zogen zuerst in ein kleines Haus ohne fließendes Wasser und Badezimmer. Wenige Jahre später kam ihre Tochter, Christa, auf die Welt. Das Jahr darauf zogen sie in eine neue Wohnung nach Pregarten, wo meine Großmutter bis heute noch lebt.